

## Aufschluß-Beschreibung - Muster

Weiterfahrt über Hippendorf und Dummhausen. 13.15 Ankunft in

### **Aufschluß 11**

Steinbruch an der Straße Dummhausen-Dämlichdorf, 500 m N (1) Dummhausen  
TK 25 Nr. 4711 Doofstadt, R 32 57 110, H 47 12 330 (2)

Autos können in der Einfahrt zum Steinbruch neben der Waage abgestellt werden. Die Genehmigung zum Betreten des Steinbruches muß bei Ankunft mündlich eingeholt werden. Schutzhelme erforderlich - mitbringen! Besuche an Dienstagen oft nicht möglich - Sprengungen. (3)

An der NE-Wand des Steinbruches ist eine Wechselfolge von Breccien und Tonschiefern aufgeschlossen. Die Schichten streichen SW/NE, stehen steil und haben eine aufgeschlossene Gesamtmächtigkeit von ca. 120 m.

Die Dicke der einzelnen Breccien-Bänke schwankt zwischen 10 cm und 1,5 m und liegt im Mittel bei 0,5 m. Wegen der fortgeschrittenen Verrostung an älteren Teilen der Wand lassen sich die Komponenten der Breccien nicht immer klar identifizieren; in frisch gesprengten Bereichen erkennt man eine Grundmasse aus zerbrochenen Schrauben und Muttern sowie Glasscherben. Darin schwimmen Kotflügel, Motorhauben und Scheinwerfer, sowie größere Bruchstücke von Getrieben und Motorblöcken. Vereinzelt treten auch ganze Batterien auf. Sie lassen sich leicht daran erkennen, daß die Umgebung durch ausgetretene Schwefelsäure völlig zersetzt ist.

Es ist auffällig, daß sich die groben Korngrößen stets auf der SE-Seite der steilstehenden Bänke finden - dies läßt sich im Sinne einer gradierten Schichtung interpretieren. Dazu passen zwei datierbare Funde: In der südöstlichsten der aufgeschlossenen Bänke hat DUMPFMEIER (2024) die Motorhaube eines Fiat 500 gefunden, während im NW Teile von Mercedes-Cabrios der späten 90er Jahre häufig sind. Wir haben zahlreiche Kotflügel mit Farbresten (Aubergine-Metallic) gefunden. Gradierung und Leitfossilien belegen also übereinstimmend, daß sich das stratigraphisch Hangende im NW befindet.

Die Tonschiefer bilden Zwischenlagen von nur wenigen mm Mächtigkeit zwischen den Blechbreccien. Sie sondern eine ölige Flüssigkeit ab. Aus Klüften treten entzündbare Gase aus, die mit blaßblauer Flamme brennen. Unter der Lupe erkennt man verkohlte Reste von Nylonstrümpfen und Fetzen von Hochglanzpapieren.

Insgesamt handelt es sich um eine typische Deponie des ausgehenden 20. Jahrhunderts. DUMPFMEIER (2024) hat anhand von Bohrungen festgestellt, daß diese Schichten nur eine sehr begrenzte, annähernd kreisförmige Verbreitung mit ca. 5 km

Durchmesser haben. In der Umgebung wird dasselbe stratigraphische Niveau vertreten durch schwarze Tone und giftgrüne Sande mit Schalen von *Mytilus edulis*, also durch natürliche marine Sedimente. Daraus schließt DUMPFMEIER ganz zu recht, daß das Material der Blechbreccien auf Schiffen oder Flößen in den Ablagerungsraum transportiert worden sein muß und dort verklappt worden ist. Nach Experimenten von EMMELHUBER (2040) würde der freie Fall durch eine Wassersäule von nur 40 m bereits genügen, die beobachteten Gradierungs-Effekte zu erzeugen.

Der Steinbruch hat eine Jahresförderung von ca. 50.000 t Rohmaterial. Aus dem Rohschrott wird neben Eisen und Nickel auch Aluminium gewonnen. Das Rohmaterial wird in einem Backenbrecher auf ca. 5 mm Korngröße zerkleinert. Die Trennung der Metalle erfolgt durch Flotation. 10 % der aufgewendeten Energie stammen aus der Verbrennung der schwarzen tonigen Zwischenlagen. -

Literatur:

DUMPFMEIER (2024); EMMELHUBER (2040) (4)

Weiterfahrt um 15.30 in Richtung Autostadt.

---

(1) N, S, W, E kann als Abkürzung für nördlich, südlich etc. verwendet werden, aber nur für das undeklinierte Wort - also nicht "der N Steinbruch" für "der nördliche S."!

(2) die "Rechts-/Hoch-Werte" bezeichnen die Lage eines Punktes im Gauß-Krüger Koordinatensystem. R steht dabei für die E/W-Komponente, H für die N/S-Komponente. Die Topographischen Karten 1 : 25.000 (TK 25) sind in entsprechende Planquadrate eingeteilt. Mit einem Geodreieck oder einem speziell für diesen Zweck angefertigten "Planzeiger" kann man die Koordinaten eines Punktes eindeutig festlegen. Die letzte Stelle bedeutet Meter - eine höhere Genauigkeit als 10 m ist nicht zu erreichen und auch nicht sinnvoll; daher sollte die letzte Stelle eine 0 sein.

(3) Solche technischen Hinweise sind wichtig für die Vorbereitung späterer Exkursionen und gehören an den Anfang.

(4) Ein vollständiges Literaturverzeichnis gehört an das Ende des Tages-Protokolls oder des gesamten Exkursionsführers. Auf der Anfängerexkursionen machen wir noch keine Literaturangaben.